

Beispiel einer Beobachtung

FRUSTBEWÄLTIGUNG

Ich habe (hatte) eine **ÜBERPRÜFUNG**. Oft war in den vergangenen Wochen beim Training, auf der Straße oder im Gasthaus dieser Ausdruck zu hören. Unterschiedlich – aber durchaus natürlich – die Reaktionen in der Kollegenschaft.

DIE SELBSTBEWUSSTEN und auf Dauer **ÜBERZEUGENDEN** freuen sich und sind von der Objektivität der Beurteilung vor und auch nach dem Spiel überzeugt. Alles in allem: **Nimmt`s wie es kommt**.

DIE MEISTEN

WO pfeife ich, WER kommt und WIE ist er (der Beobachter)?

Die Nervosität steigt, das Taktieren beginnt. Die Berechenbarkeit und das Fingerspitzengefühl bleiben öfters in der Kabine. Statt sich auf das Spiel vorzubereiten und einzustellen, wird oft versucht den ihm zugeteilten Beobachter im Vorfeld einer Analyse zu unterziehen, um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen. Es gab, es gibt und es wird es immer wieder geben, dass diese Taktik vor dem Spiel, während dem Spiel und nach dem Spiel nicht vom angestrebten Erfolg gekrönt ist.

DIE WENIGEN

Die, die sich von den **MEISTEN** beurteilen lassen. Hier fehlt die objektive und wirklichkeitsnahe Eigenbeurteilung (Selbsteinschätzung).

ZUSAMMENFASSUNG

Der **SELBSTBEWUSSTE** wird mit dem Geschriebenen (Beobachtungsbericht) am besten zu Recht kommen. Richtige Selbsteinschätzung – konstant gute Leistungen.

Die **MEISTEN** werden sich auch weiterhin intensiv mit der Richtigkeit bzw. Übereinstimmung des Geschriebenen auseinandersetzen. Bei ihren Überprüfungen spielt der Beobachter eine große Rolle. Leitet Beobachtungsspiele anders als ohne Überprüfer. Versucht gedanklich eventuelle Eigenheiten des Beobachters in die Tat umzusetzen. Die Unsicherheit, wie sieht es der Beobachter, führt oft zu emotionellen und sinnlosen Diskussionen (Gasthaus, Kollegenkreis). Ist auch mit einer dokumentierten guten Leistung oft nicht zufrieden (zu wenig für den Auf- oder Abstieg).

Die **WENIGEN** nehmen das Geschriebene zur Kenntnis und überlassen den Frust über das Geschriebene dem Beobachtungsreferenten.

ERGEBNIS
<i>WER ALS SCHIEDSRICHTER NACH OBEN WILL, MUSS AUF DAUER SOWIESO ÜBERZEUGEN!!!!</i>

Die AUSGEZEICHNETEN	Note 1
Selbstbewusst, ausgeglichen und mit sich, der Welt und dem Beobachter sehr zufrieden.	
Die ÜBERDURCHSCHNITTlichen	Note 1,5 - 2
Die Kollegen der unteren Klassen sind mit dieser Bewertung im Allgemeinen sehr zufrieden. Die Chance zum Aufstieg in die nächsthöhere Klasse ist gegeben.	
Die DURCHSCHNITTlichen	Note 2.5 - 3
Mit dieser Bewertung kommen nur die anspruchlosen Kollegen zurecht. Für den Rest der Kollegenschaft sind die Noten 2,5 und schwächer häufig der Anlass für verbale Auseinandersetzungen (der zuständige Beobachter wird in Abwesenheit fachlich analysiert). Meistens sind es die Unbeteiligten, die für noch mehr Frust des Beteiligten sorgen. Warum wohl????	
Die UNTERDURCHSCHNITTlichen	Note 3,5 - 4
Das sind jene Schiedsrichter, die wenigstens versuchen, die schlechte Bewertung auszumerzen. Diese Kategorie von Kollegen sucht – wie ich meine – zuerst ihre eigenen Fehler, dann erst die der Anderen (Beobachter)	
Die NEGATIVEN	Note 4,5 - 5
Diese Kategorie hat nie selbst Schuld. Feindbild: Der Beobachter	

FOLGEN
<i>WENN DU IM RECHT BIST, KANNST DU ES DIR LEISTEN, DIE RUHE ZU BEWAHREN UND WENN DU IM UNRECHT BIST, KANNST DU ES DIR NICHT LEISTEN, SIE ZU VERLIEREN!!!!</i>